

Für alle eine Bereicherung

Erfahrungen im Familienzentrum mit Flüchtlingskindern und deren Familien

Wir stehen mit unserem Familienzentrum St. Monika in Dülmen, das mit fünf Gruppen und 104 Kindern geführt wird, in Bezug auf frühkindlichen Bildung schon allein aufgrund unserer christlichen Werte in der Verantwortung, sozialer Ausgrenzung angemessen zu begegnen und allen Kindern faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen zu ermöglichen. Dies schließt die Kinder von Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien in unserem Selbstverständnis ein. Die Kinder sind mit ihren Familien nach Deutschland geflohen, um wirtschaftlicher Not, Krieg, Terror, Hunger und Tod zu entkommen. Sie haben nicht nur als direkt Betroffene viel zu verarbeiten, sondern mussten zum Teil auch grausame Dinge (mit-)erleben.

Unser pädagogisches Team kann erst im direkten Kontakt mit den einzelnen Kindern und deren Familien konkret ausloten, was für eine gelingende Aufnahme und Integration in der Kita notwendig ist. Es ist für uns sehr nützlich, vorbereitend einige Grundinformationen von den Familien aus den Herkunftsländern zu sammeln, die in unserem Einzugsgebiet wohnen. Aktuell besuchen 14 Kinder aus Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien unsere Einrichtung.

Vielen Personensorgeberechtigten von Flüchtlings- und Asylbewerberkindern sind unsere Bräuche und Strukturen fremd, zum Beispiel Essgewohnheiten, sich an Bring- und Abholzeiten zu halten. Beim Aufnahmegespräch in der Kita, was immer wieder eine Herausforderung ist, gibt es oft keine gemeinsame Sprache. Aus diesem Grund versuchen wir über eine „Mittelsprache“ zum Beispiel Englisch, mit den Personensorgeberechtigten zu kommunizieren. Sollte es mit der „Mittelsprache“ nicht möglich sein, ziehen wir nach Möglichkeit einen Dolmetscher hinzu oder arbeiten mit Bildkarten. Es ist wichtig, ein Klima des Willkommenseins und der Sicherheit für die ganze Familie zu schaffen. Des Weiteren kommen wir ihnen selbstverständlich sehr wertschätzend entgegen und zeigen größtmögliches Verständnis für die aktuelle Situation.

Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien haben ihre vertraute Lebenswelt

und ihre Kultur verlassen und fühlen sich in Deutschland zunächst fremd. Sie brauchen Zeit, sich zu orientieren und innerlich anzukommen. Für die Kinder ist das frühestmögliche Erlernen der deutschen Sprache elementar. Durch das Miteinander in der Kita erlernen die Flüchtlings- und Asylbewerberkinder die deutsche Sprache auf spielerische Weise. Wir geben jedem neuen Kind und seiner Familie Zeit, unser Familienzentrum und die Menschen dort kennen zu lernen. Wir bauen ein größtmögliches Vertrauen auf, beziehen die anderen Kinder und Personensorgeberechtigten mit ein, denn unser Auftrag ist es, den bei uns lebenden Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungschancen zu bieten. Aus Erfahrung wissen wir, dass frühe kontinuierliche Förderung mitentscheidend ist für den schulischen und beruflichen Erfolg. Unser Ziel ist es, eine möglichst individuelle Förderung von Flüchtlings- und Asylbewerberkindern im Alltag zu erreichen. Damit dies gelingt, sind fundierte Kenntnisse in der Bildungs- und Erziehungsarbeit unerlässlich.

Mit unserem Fachwissen und unserer professionellen Handlungskompetenz sind wir gut gerüstet, jedem Kind einen geschützten Rahmen anzubieten und den Personensorgeberechtigten die Gewissheit zu geben, dass ihr Kind bei uns in der Einrichtung in guten Händen ist. Die Flüchtlings- und Asylbewerberkinder erfahren positive Resonanz und haben durch den Besuch in der Kita eine soziale Zugehörigkeit.

Auch die Personensorgeberechtigten der Kinder beginnen oft, nach häufig anfänglicher Zurückhaltung, sich innerhalb der Kita, sowohl gegenüber anderen Personensorgeberechtigten, aber auch dem pädagogischen Personal, zu öffnen. So können wir oft nach einiger Zeit von einem fröhlichen und offenen Miteinander sprechen, das für alle Beteiligten eine große Bereicherung ist. Denn nicht nur Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien lernen von uns, sondern umgekehrt findet auch für uns durch diese Familien eine große Bereicherung in unserem Familienzentrum statt.

Jutta Kuhmann

Leiterin des Familienzentrums St. Monika
in Dülmen

kita.stmonika-duelmen@bistum-muenster.de